

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 176 (2010)
Heft: 05

Artikel: Führungssimulator 95+ : mit neuer Technik an die Spitze
Autor: Gander, Franz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-109373>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Führungssimulator 95+: Mit neuer Technik an die Spitze

Anfang dieses Jahres erhielt der Führungssimulator 95 (Fhr Sim 95) ein weiteres neues Software-Paket. Die Weiterentwicklungen seit 2005 im Bereich der Darstellung unterhalb der Kriegsschwelle sind so umfangreich, dass der Fhr Sim 95 neu die Bezeichnung Fhr Sim 95+ trägt. Dank der neu eingeführten Mehrparteienfähigkeit zählt unser Führungssimulator weltweit zu den führenden Produkten im Bereich der konstruktiven Simulationssysteme. Mit diesem Quantensprung werden die simulatorgestützten Stabsübungen (Sim SU), insbesondere im Bereich Existenzsicherung und Unterstützung der zivilen Behörden, einen wesentlich höheren Realitätsgrad erreichen – und der Mehrwert für die beübte Truppe steigt beträchtlich.

Franz Gander

Das Kommando Führungssimulator (Kdo Fhr Sim) in Kriens ist seit Ende 2005 in der Generalstabsschule (Gst S) integriert und somit Teil der Höheren Kaderausbildung der Armee (HKA). Zählte das damalige Taktische Trainingszentrum (TTZ) im Jahre 2002 58 Mitarbeitende, sind es heute noch 25 Mitarbeitende, 5 Berufsmilitärs und 20 Zivilangestellte. Dieses Team bereitet die simulatorgestützten Stabsübungen (Sim SU) vor, führt sie in Zusammenarbeit mit Stabscoaches aus dem Kommando Lehrgänge der Generalstabsschule und erfahrenen Offizieren aus

dem Heeresstab durch, und wertet die erbrachten Leistungen und Resultate in einem Schlussbericht aus.

Zentraler Auftrag des Kdo Fhr Sim ist das effiziente, zeit- und ressourcenschonende Training von Stäben im Aktionsführungsprozess. Das Kostenbewusstsein steht auch für den Kdt HKA, Div Marco Cantieni, im Vordergrund: «Auch die Ausbildung der Kader muss sich vermehrt auf Simulatoren abstützen. [...] Eine Simulation ist wesentlich kostengünstiger und zielgerichteter als eine Stabsrahmen- oder Volltruppenübung» (ASMZ 08/09, Seite 6).

Der Aufwand, um eine solche Stabsübung durchzuführen, ist trotz aller Technik beträchtlich. Für eine Sim SU, bei der gleichzeitig 1 Stab Gs Vb und 10 Trp Kö

Stäbe trainiert werden (ca. 250 Beübte), arbeiten bis zu 200 Personen auf der Seite der Übungsleitung. Dazu gehören die Mitarbeitenden des Kdo Fhr Sim, die zivilen und militärischen Vertreter der Übungsleitung und der Regie, die Stabscoaches und nicht zuletzt auch die Operateure des Führungssimulators, sowie die Einh Kdt als Ansprechstellen der beübten Stäbe. In den letzten Jahren wurde die Zusammenarbeit mit Behörden und Partnern im Sicherheitsverbund kontinuierlich ausgebaut. Zivile Partner aus Politik und Wirtschaft, Vertreter der Polizei, des GWK, der SBB, von Schutz und Rettung ZH, des BABS und der Medien trainieren ebenso intensiv und motiviert mit, wie militärische Partner der Luftwaffe, der Mil Sich, Spezialisten aus den Bereichen InfoOps, ABC, Recht, Sprachen, ... Diese Spezialisten bereichern eine Sim SU mit ihrem Engagement und Fachwissen und profitieren gleichzeitig von den angeregten Diskussionen und den aus der Übung gewonnenen Erkenntnissen und Konsequenzen. Daraus entsteht für alle Beteiligten eine «win-win-Situation». Das Kdo Fhr Sim ist stolz auf diese langjährige, bewährte und kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Neuerungen

Mit der Einführung des neuesten Software-Pakets wurde die Mehrparteienfähigkeit erweitert. Die nun mögliche Differenzierung der Gruppierungen ergibt eine wesentlich realistischere Darstellung aller Akteure und somit auch der Lage. An und für sich können auf dem Führungssimula-

Blick in die Regie.

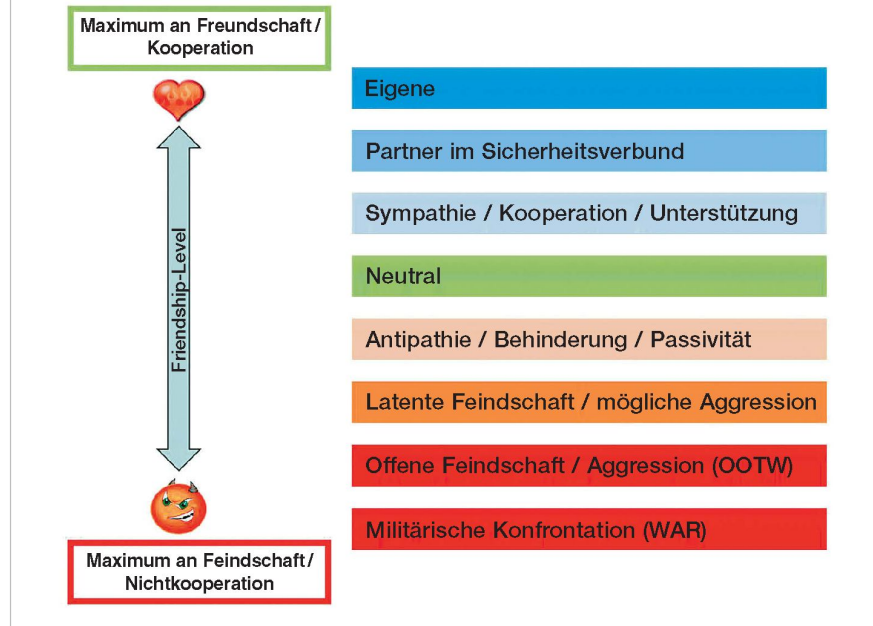
Bilder: Kdo Fhr Sim



tor schon seit 2005 Blau (eigene Truppen), Rot (Gegner/Gegenseite) und Grün (zivile Akteure) abgebildet werden, es war jedoch bis jetzt nicht möglich, das Verhältnis der Akteure untereinander differenziert darzustellen und je nach Lageentwicklung zu verändern.

In der Lagefortschreibung zur Raum-sicherungsübung «SIEGFRIED» ist beispielsweise von Flüchtlingsströmen die Rede. Sie gelten zwar als kaum gewalttätig, können sich aber auf die Seite radikaler Flüchtlingsgruppierungen schlagen. Mit der Möglichkeit, Gruppierungen differenzierter abzubilden, kann diese schweigende Masse, je nach Ereignis und/oder Reaktion der beübten Truppe, die Situation zum Eskalieren bringen. Das bedeutet, dass das Beziehungsgeflecht der Akteure untereinander während dem Simulationsverlauf angepasst werden kann. Mehr denn je wird es für die beübten Stabsmitarbeitenden entscheidend sein, mit einer zweckmässigen Führungs- und Stabs-technik sowie einer gut funktionierenden Kommunikation mit den Unterstellten und den zivilen Partnern entscheidungsrelevante Informationen zu beschaffen, zu verarbeiten und die daraus resultierenden Konsequenzen in situationsgerechte Entschlüsse und Aufträge umzusetzen. Seit

Neuerungen: Mehrparteienfähigkeit



Mögliche Abstufungen der Beziehungen zwischen einzelnen Akteuren.

diesem Jahr können die Stäbe Gs Vb wählen, ob sie mit dem BA KP Gs Vb oder (falls ausgebildet) mit dem FIS HE ar-

beiten wollen. Die Anbindung an die vorgesezte Stelle (= U Ltg) ist sichergestellt, die Anbindung der mitbeübten Trp Kö Stäbe erfolgt im nächsten Ausbauschritt 2011.

Die neue Software bietet weiter eine verbesserte Darstellung von Demonstrationen und Ausschreitungen und detailliertere Abbildungen im Bereich Objektschutz (Härtung, Checkpoints und verbesserte Erkennung von Akteuren). Weitere Verbesserungen konnten in der Logistik, insbesondere im Bereich Instandhaltung erzielt werden. Mit der Möglichkeit, Ereignisse wie Überschwemmung, Waldbrand, Lawinnenniedergang, Zugsunglück, Flugzeugabsturz, ... darzustellen, wird die Einführung dieses Software-Pakets bis Ende 2010 abgeschlossen sein.

Durch die permanenten technischen Weiterentwicklungen können heute ohne Probleme alle Operationstypen der Schweizer Armee trainiert werden. Verteidigungsoperationen standen bei der Beschaffung des Führungssimulators im Jahre 1995 im Zentrum; mit der Armee XXI wurden simulatorgestützte Stabsübungen im Bereich Existenzsicherung, Unterstützung der zivilen Behörden und Stabilisierung angelegt und durchgeführt; 2007 wurde erstmals auch eine Sim SU im Bereich Friedensförderungsoperation auf unserem Führungssimulator durchgeführt. Mit den Verbesserungen des neuen Software-Pakets werden Übungen auf dem Führungssimulator in Kriens für alle Partner des Si-

Simulatorgestützte Stabsübungen

Seit bald 15 Jahren werden am Kdo Fhr Sim in Kriens simulatorgestützte Stabsübungen durchgeführt. Die Einsatzmöglichkeiten für den Führungssimulator 95 wurden während dieser Zeit laufend verbessert. Heute sind realitätsnahe Stabsübungen in allen Operationstypen für jedes denkbare Szenario möglich. Divisionär Paul Ritschard, Kommandant der Zentralschule 1986–1989, schrieb in seinem Buch über «Führung im Gefecht und taktische Lehrmethoden»: «Die beste taktische Ausbildung ist selbstverständlich die Ausbildung im Massstab 1:1. Je schwieriger es aber wird, Truppenübungen wirklichkeitsnah durchzuführen, umso wichtiger wird die theoretisch-taktische Ausbildung». Für die «theoretisch-taktische Ausbildung» von Stäben beschrieb Ritschard die Lehrmethode des «Kriegsspiels»: «Zu diesem Zweck wird ein zu schulender Stab (Kdt und wichtigste Fhr Gehilfen) und ein kleiner Übungsstab gebildet. Der eine führt das Gefecht, der andere spielt gefechtsmässig Nachrichten ein und prüft die Führung».

Damals war das «Kriegsspiel» die einzige Möglichkeit, Kommandanten und ihre Stä-

be in der Führung des Gefechts zu schulen. Die Realität des Gefechtsfeldes versuchte man über ein aufwändiges Nachrichtenspiel abzubilden. Das zeitgerechte Einspielen von Einzelnachrichten, welche nach Möglichkeit die bereits erfolgten Reaktionen des beübten Stabes mit berücksichtigten, war stets ein heikles Unterfangen, und führte zwischen den Parteien oft zu unterschiedlichen Auffassungen und Diskussionen über die tatsächliche Lage.

In absehbarer Zeit wird über die Ablösung des Führungssimulators 95 entschieden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Simulator keine Methode, sondern bloss ein Werkzeug, ein Hilfsmittel für die Führungsausbildung darstellt. Die methodischen Belange der Führung, die Qualität der Führungsleistung im Bereich Führungs- und Stabs-technik, kann von einem Simulator nicht bewertet werden. Hierzu braucht es nach wie vor das auf Beobachtung des Führungsverhaltens basierte Urteil eines kompetenten Übungsleiters.

Br Rolf Oehri
Kdt Gst S / Stv Kdt HKA

Stabsübung «FREY-HÉROSÉ»

Die simulatorgestützte Stabsübung «FREY-HÉROSÉ» im Juli 2009 ist primär eine grosse Chance für uns gewesen. Die Dimension des Raumes (Basel–Chiasso) und die grosse Anzahl der Akteure (11 Kantone, Grenzwachtkorps, militärische und zivile Partner, direktunterstellte Bataillone, Vorgesetzte, ...) haben uns in der Planungsphase gezwungen, neue Wege zu beurteilen und zu analysieren. Auch die technischen Belange waren teilweise Neuland, insbesondere der Einsatz vom System FIS HE musste fein überlegt, gründlich vorbereitet und im Sinne der Übungsvorbereitungen für das Gros der Funktionsträger ausgebildet werden. Während der simulatorgestützten Stabsübung haben die gewählten Lösungen generell sehr gute Resultate erzielt. Besonders wichtig finde ich zwei Punkte:

- Auf Stufe Stab hat uns die klare Arbeitsaufteilung zwischen dem TOC und

den Stabszellen gestattet, stetig über freie Kapazitäten zu verfügen. Trotz der Menge von Ereignissen und dem sehr komplizierten Netzwerk zwischen den Partnern, konnte das TOC das Tagesgeschäft meistern, und der Rest des Stabes stand für Studienaufträge und Folgeplanungen lückenlos zur Verfügung.

- Der Einsatz der KTVS hatte eine enorme Wichtigkeit in der Koordination des Einsatzes vor Ort, bzw. für die Vorbereitung der Anträge auf Stufe Territorialregion. Die KTVS hatten eine Doppelrolle. Einerseits mussten sie dezentral die Koordination zwischen den örtlichen Behörden und den eingesetzten Truppen sicherstellen, andererseits mussten sie die zusätzlichen Anträge der lokalen Behörden überarbeiten, vorprüfen und in teilweiser bereits «verdauter» Form dem TOC weiterlei-

ten. Gemäss Kompetenzregelung hat das TOC dann entschieden oder die Anträge dem Stab für eine zusätzliche Planungsphase weitergeleitet. In keinem Fall haben die KTVS geführt.

Sie sind dafür nicht vorgesehen, waren aber ein sehr wichtiges Frontelement des Territorialregionstabes.

«FREY-HÉROSÉ» war eine Chance, die wir zum Erfolg umgewandelt haben. Dank dem Führungssimulator haben wir innert vier Tagen und in einer kontrollierten Umgebung grosse Erfahrungen sammeln können. Uns bleiben die sehr bedeutsamen «Lessons Learned», die uns unter dem Motto «immer besser werden» in den weiteren Überlegungen zur Einsatzsystematik der Territorialregion helfen werden.

*Divisionär Roberto Fisch
Kommandant Territorialregion 3*

cherheitsverbundes interessant, weil die aufgezählten Erneuerungen eine detailliertere und differenziertere Darstellung von Krisensituationen ermöglicht. Dies ergibt für kantonale Führungsorganisationen, interkantonale Sicherheitskooperationen oder für die Krisenmanagement-Ausbildung des Bundes eine effiziente Methode, ihre Führungs- und Stabstechnik zu schulen.

Zukunft

Wie sieht die Zukunft des Fhr Sim 95+ aus? Das beschriebene Software-Paket ist die letzte grosse Änderung und Erneuerung dieses konstruktiven Simulationssystems. Selbstverständlich läuft die Werterhaltung

und Systempflege im Hintergrund weiter. Ende dieses Jahr erfolgt, nach 2002, nochmals ein Austausch der Hardware, damit die einzelnen Komponenten weitere 5–7 Jahre funktionstüchtig bleiben.

Im Rahmen des Projektes «Erhalt der Fähigkeit Führungsausbildung mit Simulatoren» (EFAS) soll es gelingen, die Führungsausbildung über alle Stufen im gesamten Leistungsprofil mit Simulatoren zu verbessern, die Partnerorganisationen stärker einzubeziehen, die nationale Zusammenarbeit im Bereich Krisenmanagement zu fördern und die Betriebskosten der einzelnen Systeme zu senken. Der

Führungssimulator 95+ wird synchron zum HW-Lebenszyklus spätestens im Jahr 2017 durch einen neuen konstruktiven Führungssimulator ersetzt werden müssen. Für ein IT-System sind 22 Jahre eine überaus lange Lebensdauer. Um die Betriebskosten zu senken, muss die Bedienerfreundlichkeit erhöht werden. Bestandteil des Projektes EFAS wird es sein, festzulegen, ob der neue Führungssimulator auch für die taktische Ausbildung der Offiziere verwendet werden soll, wie es benachbarte Nationen bereits praktizieren. Dadurch könnte die personal- und zeitintensive Ausbildung von Simulationsoperatoren eingespart werden, weil dann jeder Einh Kdt als Ansprechstelle der übten Stäbe den Führungssimulator selbstständig bedienen könnte.

Mit der Erstellung des «Grundlagenpapiers (Konzeption) für den Erhalt der Fähigkeit Führungsausbildung mit Simulatoren» ist das Projekt EFAS letztes Jahr erfolgreich gestartet. Somit ist sichergestellt, dass auch in Zukunft zivile und militärische Stäbe effizient und kostengünstig auf einem konstruktiven Führungssimulationssystem ihre Führungs- und Stabstechnik trainieren können. ■

Blick in den Führungsraum der Ter Reg 3.



Oberst i Gst
Franz Gander
Kdt Fhr Sim
HKA / Gst S
6010 Kriens